

tisch 1

lange zeit entsprachen nur kandidaten für den elektrischen stuhl meinem beuteschema, sagte johanna. – eine recht eng gefasste zielgruppe, meinte iris, aber sag mal wie hast du das angestellt? wie gelangt man denn in so einen sicherheitstrakt? – das ist gar nicht so schwierig, sagte johanna, männer, die in einer todeszelle sitzen, haben keine freunde mehr. sie haben vor allem keine partnerinnen. und da sie, selten zwar, aber doch ab und zu, besuch bekommen dürfen, sagen sie nicht nein, wenn ihnen ihr wärter ausrichtet, dass sich eine gutaussehende junge frau mit ihnen treffen will. ich habe mich als seelsorgerin oder später auch als anwältin ausgegeben, das kann ja niemand überprüfen. zumindest sind die typen im todestrakt nicht so gebildet um das durch gezielte fragen ergründen zu können. – und wie hast du das dann gemacht? hast du dich einfach mit denen getroffen und dich als... – na, ich hab denen eben gesagt, dass ich ihnen glaube und dass ich ihnen helfen will. die halten sich da ja alle für unschuldig und wenn du die einzige bist, die ihnen glaubt, lieben sie dich natürlich. sie können gar nicht anders. die ganze welt steht gegen sie. die ganze welt will sie umbringen. und du bist die einzige person, die das augenscheinlich nicht will. – ja... und dann? – dann hab ich mich eben mit denen getroffen. das geht nur mit plexiglas-trennscheibe, denn die sicherheitsvorschriften sind strikt. aber ehgatten dürfen öfter zu besuch kommen als freunde. – du hast die geheiratet?? – na klar. mehrere. – mehrere?? – insgesamt so... lass mal nachzählen... fünf stück. nacheinander natürlich. – fünf stück??? – das geht alles schnell, weißt du, ich hab mir immer welche ausgesucht, die kurz vor der hinrichtung standen, außerdem ist deren zeit ja auch komprimiert. wenn du in der todeszelle sitzt, bist du einer der wenigen menschen, die das unterschätzte glück besitzen ihren todeszeitpunkt zu kennen. das ist schon eine berauschende vorstellung. – darüber hab ich noch nie nachgedacht. – das macht unglaublich sexy. ein mann, der seinen todeszeitpunkt weiß, ist frei von sämtlichen unnötigen gedanken. alles was ihm passiert, alles was er tut, hat einen sinn, nämlich den sinn, die zeitspanne bis zu seiner hinrichtung auszugestalten... – krass. –...und indem ich mich mit diesen männern getroffen habe, habe ich mir diese sinnhaftigkeit zueigen gemacht. die zeit mit diesen männern war die erfüllteste in meinem leben. – heftig. und warum hast du damit aufgehört? du triffst dich ja wie es aussieht nicht mehr mit solchen typen, oder? – ja, das ist richtig. aufgehört habe ich, als ich von der geschichte mit sally gehört hab. da hat sich alles in mir umgedreht. – erzähl! – naja, ich war nicht die einzige dieser.. frauen; es gab noch andere, die sich mit todeskandidaten getroffen haben. eine davon war sally. ich hab sie ein paar mal getroffen, oder glaube es zumindest, jedenfalls hat mir der wärter meines vertrauens, der auch immer die verbindungen hergestellt hat, von ihr erzählt und was ihr passiert ist. es ist so, wenn man mit einem todeskandidaten zusammen ist, dann darf man mit ihm keinen körperlichen kontakt haben... – auch nicht, wenn man verheiratet ist? – auch nicht, wenn man verheiratet ist. das erhöht den wunsch aber nur noch, und irgendwann willst du halt... – hm? – ...du willst halt ein kind haben mit dem typen, weil das die einzige möglichkeit ist, sich mit ihm zu vereinigen. – krass. verstehe. – naja, es ist wie gesagt verboten, dass man miteinander schläft, aber es gibt da... möglichkeiten, dinge aus dem gefängnis herauszuschmuggeln. – du meinst... – ja. man kann also dank neuster medizinischer methoden ein kind haben, obwohl körperkontakt

verboten ist, und dank gewisser beziehungen zu gewissen wärtern... – krass. – nein, das wirklich krasse kommt noch, wart ab, es ist so, dass sally und ihr ehemann, ein schwarzer raubmörder aus pennsylvania, zusammen ein kind haben wollten und dazu alles in die wege geleitet haben, doch jemand, der mit jenem raubmörder noch eine rechnung offen hatte, muss wind davon bekommen haben. die haben tatsächlich die ampulle abgefangen und den inhalt ausgetauscht. – ach du scheiße mir wird schlecht. –...sally hat den betrug nicht gemerkt, aber nach der entbindung dann doch sofort, nämlich als sie festgestellt hat, dass ihr baby kein bisschen schwarz ist. in einem anonymen brief hat man ihr mitgeteilt, dass sie das kind eines vergewaltigers ausgetragen hat. – scheiße. scheiße. scheiße. – ja. – scheiße! das war mir dann zu viel. daraufhin hab ich keinen fuß mehr in ein gefängnis gesetzt.

tisch 2

tja jugendliebe, das war krass, das war heftig, das war mein erstes mal und zwar ziemlich spät, sagen wir mit siebzehn, damit das jetzt nicht unglaublich kommt. also es gibt da dieses mädchen, und die geht mit mir zur schule und ich bin total in sie verknallt; tatsächlich aber kenne ich sie schon seit dem kindergarten und bin auch – zum teil unbewusst natürlich – schon seit ich denken kann in sie verknallt gewesen. jetzt ist es nunmal so, dass es mir völlig unmöglich erscheint und auch schon immer als unmöglich erschienen ist, diesem mädchen meine liebe zu gestehen; dies vor allem aus den gründen: jugendliche verklemmtheit und gemeinsamer schulweg, weswegen ich nach einem korb mit meinem versagen täglich zwei mal, und auch – was noch dazu kommt – den halben tag in der gemeinsamen klasse konfrontiert gewesen wäre. also: völlig undenkbar, das ganze. der einzige moment, der einem geständnis auch nur ein kleines bisschen nahe kommt, ist, als ich ihr, kurz bevor sich unser gemeinsamer heimweg gabelt, unter aufbringungen all meines muted sage, dass sie einen guten stil habe. kannst du dir das vorstellen? siebte klasse. und da sagt dir ein typ, dass du hast einen guten stil hast. wahnsinn, oder? wie lächerlich! sie lächelt freundlich, aber nur so platonisch, und ich bin froh, dass ich jetzt alleine weitergehen kann, um erstmal wieder luft holen zu können. dass sie platonisch gelächelt hat, empfinde ich irgendwie als schön, aber bald wird mir klar, dass es nur alles noch viel schlimmer macht und mir die unmöglichkeit dieses mädchen zu besitzen vor augen führt. die monate und jahre vergehen, bis ich eben siebzehn bin und sich mir, auf einem schullandheim, eine ungeahnte möglichkeit eröffnet.

sie, nennen wir sie der einfachheit halber hier einfach jugendliebe, hat natürlich einen freund, hat auch schon freunde gehabt, und ist mit diesem freund im schullandheim immer händchenhaltend zu sehen. auf irgendeinem jungszimmer, nach dem genuss von für mich zum damaligen zeitpunkt eigentlich letalen mengen alkohol, höre ich ein gespräch ihres freundes mit, indem er vor seinem trinkkumpel prahlt, dass er und meine jugendliebe sich jede nacht um zwei uhr heimlich, in völliger dunkelheit, in der abstellkammer des schullandheims treffen. außerdem lobt er lautstark ihre qualitäten im bett. ich bin trotz meiner betrunkenheit völlig erregt. noch erregter werde ich, als ich feststelle, dass der freund von jugendliebe und sein kumpel so besoffen sind, dass sie gewissermaßen eingeschlafen sind. bevor ich das jetzt sage, muss man sich klar machen, dass ich völlig betrunken bin damit meine hemmschwelle praktisch auf null gesunken ist, und da man in betrunkenem zustand eher seinen wahren empfindungen und trieben folgt....: ich

witterte also meine chance. da ich von der statur her ihrem freund einigermaßen glich, aber andere klamotten trug, zog ich mir noch welche an, die besser passten, von meinem zimmergenossen lieh ich mir sogar eine polyester-jogginghose und ein weißes, mit pailletten besticktes t-shirt. polyester-jogginghosen und weiße, mit pailletten bestickte t-shirts waren sowas wie das markenzeichen des freundes von jugendliebe. ich begeben mich also zu der besenkammer, gehe sicher, dass wirklich alle lichter, auch draußen, gelöscht sind, und öffne um punkt zwei uhr die tür. es ist niemand da.

ich sitze also in dieser dunkelheit, suche alles ab, flüstere mehrmals ihren namen: jugendliebe? ju – gend – lie – be? aber es ist wirklich niemand da. also setze ich mich auf den boden und warte. du kannst dir nicht vorstellen, wie ich mich gefühlt habe in diesem moment. in diesen minuten, es waren sicher nur wenige minuten, aber in meiner betrunkenheit und bedrängnis sind sie aufgefalt zu stunden, ergoss sich über mich ein eiskalter schauer. ich zitterte wie noch nie in meinem leben. niemals hätte ich mir zugetraut, soetwas zu tun. und jetzt, völlig betrunken, sitze ich in dieser abstellkammer, trage ein weißes, mit pailletten besticktes t-shirt, fühle mich saudämlich und alles drehte sich. eine kleine ewigkeit später, als sie immer noch nicht gekommen ist, entschieße ich mich schließlich zu gehen. ich lege gerade die hand an die klinke, da spüre ich, wie sie von draußen heruntergedrückt wird. – fabian, bist du's?, flüstert jemand da draußen, und es gibt keinen zweifel: sie ist es. mir wird heiß und kalt. ich beeile mich so stimmlos wie nur möglich zu flüstern: ja! und als sie offensichtlich draußen stehen bleibt und zögert: komm rein! damit ist all mein mut erschöpft; wenn ich nur noch ein wort sagen muss, stürze ich hinaus und laufe davon; doch die tür öffnet sich und sie kommt herein. ja, sie ist es, kein zweifel, ich kenne ihren duft ganz genau, und jetzt gibt espraktisch keine verzögerung mehr. ich weiß gar nicht, wie mir geschieht. sie fasst mich an und sagt: du zitterst ja. mir fällt nichts besseres ein als herauszupressen: kalt. und sie sagt: dann wärmen wir dich wieder auf. sie sagt tatsächlich: dann wärmen wir dich wieder auf. tja. und dann geht's los. sie zieht mich aus, ich ziehe sie aus, und wir küssen uns und schlafen miteinander. es ist mir unmöglich, die wonnen zu beschreiben, die ich in diesem moment erlebt habe. ihre haut ist so unglaublich weich, ihre brüste so klein und fest wie äpfel, und – holy shit – ihr freund hat nicht gelogen, als er ihre qualitäten gelobt hat. irgendwann fällt mir auf, dass ich kein kondom habe, aber ich bin extrem betrunken, und sie stört es anscheinend nicht, was mich wiederum irgendwie beruhigt. schon denke ich mir: warum soll ich stumm und wie ein dieb flüchten? warum nicht mich ihr offenbaren, wenn alles vorbei ist! ich gewöhne mich gerade daran, an dieses leben im himmel, ich verschmelze fast mit ihr, da flüsert sie plötzlich die unvergesslichen worte: und jetzt fick mich in den arsch.

ich bin wie vom blitz getroffen. mein magen dreht sich um. damit hatte ich definitiv nicht gerechnet. weil ich nicht weiß, wie ich mich dazu verhalten soll, mache ich einfach weiter wie bisher, doch schon nach einem kurzen moment flüstert sie: mach schon. mach schon. sie dreht sich um, auf die knie, und ich fühle vor mir ihren sagenhaften hintern, aber ich habe keinerlei ahnung, was ich damit anfangen soll; ich schwitze am ganzen körper einen äußerst kalten schweiß. hat sie bereits bemerkt, dass ich ein hochstapler bin? ist sie verwundert, dass ich nicht die gleiche leistung bringe, die sie sonst von ihrem freund gewohnt ist? will sie mich testen?

was wenn ich jetzt versage?

na, so schwer kann das nicht sein, rufe ich mich innerlich zur ordnung und tue, was ich für das halte, was sie von mir verlangt; aber er will nicht rein, es gelingt mir einfach nicht, in sie einzudringen, es ist, als ob dies der prüfende widerstand ist, der mir sagt: du hast dir diese frau erschlichen, meinetwegen, aber bist du auch mannsgenug für das hier? zeig mal was du kannst, zeig mal ob du nicht doch zu schlaff bist! ich versuche es wieder und wieder, aber ich schaffe es nicht; ich halluziniere, höre stimmen, höre schritte, sehe sie innerlich vor mir wie sie mich auslacht. mein magen dreht sich wirklich in einem maße, dass es nicht mehr schön ist. was soll ich tun? ich komme auf die absurdesten ideen. ich, der betrüger, der zu schlaffe betrüger, nehme meine finger zu hilfe, weil es nicht anders geht. doch das bringt mir nur meine ohnmacht noch deutlicher ins bewusstsein; genervt raunt sie: was machst du da? und dann ist es zu spät. alles kommt raus. und während ich komme übergebe ich mich auf ihren rücken. nicht direkt, ich kann es noch ein bisschen abwenden, aber es landet wirklich einiges auf ihrem rücken. sie schreit auf. und in dem moment öffnet sich die tür zu besenkammer; oh mein gott es ist ihr freund!, denke ich sofort, und bin irgendwie überrascht, dass ich überhaupt noch denken kann, aber es ist noch viel schlimmer: es ist nicht ihr freund, sondern der trinkkumpel von ihrem freund. und er trägt eine jogging-hose und ein weißes t-shirt. die hose aus polyester. das t-shirt mit pailletten bestickt.

stephan pfalzgraf

eichendorffstraße 25
68167 mannheim

015117275796

05.09.1989

stephan pfalzgraf wurde 1989 geboren, hörte viel musik, las zu wenig, studierte dann jazzklavier in mannheim und fing an zu schreiben. stephan pfalzgraf hat europa noch nie verlassen.